

## Jürgen Kläger - Gefechtsrudergänger der Mölders

Nach Abschluss der Hauptschule haben mich von 1965 bis 1971 vor allem Lehrberufe im Lebensmittelbereich interessiert. Zunächst als Koch, später, nach einem Praktikum als Metzger, auch als Konditor.

1971 begann in Brake an der Unterweser meine 18monatige Wehrpflicht in der Marine. Nach drei Monaten Grundausbildung wurde ich zur seemännischen Vorausbildung auf die Insel Borkum versetzt. Im Oktober 1971 erfüllte sich schließlich mein inniger Verwendungswunsch, ich kam an Bord des Zerstörers *Mölders*, wo ich eine zeitlang sogar den Gefechtsrudergänger stellte. Da ein längerer Verbleib auf der *Mölders* zur Folge gehabt hätte, dass ich während einer Karibikreise hätte aussteigen müssen, um meine Dienstzeit zu beenden, wurde ich nach neun Monaten für den Rest meiner Marinezeit auf den Tender *Werra* versetzt. Am 31.10.1972 wurde ich als Obergefreiter der Reserve aus dem aktiven Dienst entlassen.



Nach dem Wehrdienst habe ich mich wieder der Konditorei gewidmet. Den Lehrgang zur Meisterprüfung habe ich mit Bestwert abgeschlossen. Bis 1990 war ich dann Verantwortlicher in mehreren Betrieben und Mitglied in allen Prüfungskommissionen. Das Kultusministerium hat mich sogar dazu berufen, zweimal im Jahr Prüfungsfragen schriftlich wie auch mündlich auszuformulieren.

1990 brauchte ich beruflich eine Abwechslung. Ich wechselte zur Deutschen Post, wo ich bis 2000 Lagerleiter war und mit Personalverantwortung für bis zu 280 Mitarbeiter ausgestattet wurde. Von 2000 an war ich bis zum Renteneintritt als selbständiger Filmmacher tätig.

Zeit meines Lebens ging mir der Dienst auf der *Mölders* nie aus dem Kopf. Bis vor sechs Jahren dachte ich noch, dass mit *Lütjens* und *Rommel* auch die *Mölders* nicht mehr „am Leben“ wäre. Bei einer Recherche im Internet habe ich dann festgestellt, dass sie als Flaggsschiff im Deutschen Marinemuseum in WHV liegt. Das hat mich so was vom Hocker gehauen, dass meine Frau mir eine Reise dorthin geschenkt hat, in ihrer Begleitung natürlich.



Das Wiedersehen auch mit meiner Koje hat mich emotional sehr berührt. Als ich erfuhr, dass es zum einen eine organisierte Gemeinschaft der Erstbesatzung gibt und daraus viele Kameraden zweimal im Jahr an Bord der *Mölders* ein PönEx ableisten, stand für mich fest, dass es geradezu ein Muss ist, da mitzumachen. Kein noch so wichtiger Termin geht vor die Wochen im Mai und September. Ehrenhalber darf ich sogar bei den Erstbesatzungstreffen teilnehmen, auch schon als Ausrichter in Baiersbronn im Schwarzwald.

Zudem habe ich mir einen Lebenstraum einer Mitfahrt auf Großseglern, quasi als Ersatz für die verpasste Ausbildungsreise auf der *Gorch Fock*, erfüllt. Fünf Fahrten als Kameramann für die holländische Tallship Company liegen bereits hinter mir, eine weitere auf der Dreimastbark *Artemis*.

(Text und Foto: Jürgen Kläger)